

FÉDÉRATION DENTAIRE INTERNATIONALE

Präsident: Vicomte de Casa Aguilar (Madrid).

Generalsekretär :Geo Villain (Paris).

Schatzmeister: A. L. J. C. van Hasselt (Den Haag).

A. *Die Kommission für wissenschaftliche Forschung in der F. D. I.*

VON

Dr. B. GOTTLIEB (Wien),

dz. Präsident der Kommission.

Auf den internationalen Kongressen, die in unserem Fache alle fünf Jahre stattfinden, werden die neuesten Errungenschaften der Zahnheilkunde zu Schau getragen. Die Besucher können in der Regel hier vernehmen, was alle Kollegen, die sich mit der fortschreitenden Entwicklung auf den verschiedensten Gebieten beschäftigen, mitzuteilen haben. Der Kongress ist der persönliche internationale Mittler zwischen dem Forscher und dem Praktiker. Bei dieser Gelegenheit kommt es auch zum persönlichen Kontakt zwischen den einzelnen Forschern.

Diese alle fünf Jahre wiederkehrende Gelegenheit, die beiden Zwecken dienen soll, erscheint jedoch unzureichend, insbesondere für den letzteren Zweck. Die Pioniergruppen der einzelnen Nationen sollten Gelegenheit haben, viel häufiger in persönlichen Kontakt zu kommen. So wertvoll die *Literatur* als schriftlicher Mittler ist und so sehr sich die *Referatenteile* aller Zeitschriften bemühen, über die Arbeitsgebiete in den verschiedenen Sprachen Aufschluss zu geben, so wenig können sie einen wirklich erschöpfenden Kontakt zwischen den Forschungsrichtungen der verschiedenen Nationen herstellen. Eine kurze persönliche Aussprache in einem engeren Kreis klärt oft genug viel mehr über Interessen und Arbeitsrichtungen der einzelnen Autoren auf, als langwieriges Studium der betreffenden Arbeiten. Eine solche alljährlich wiederkehrende Möglichkeit einer Vermittlung, insbesondere zwischen den Forschern selbst, bietet die wissenschaftliche Kommission der F. D. I., wobei keinesfalls irgend eine

starre Begrenzung vorgenommen wird. Die wissenschaftlichen Verhandlungen der Kommission sind natürlich jedem Zahnarzte, der sich dafür interessiert, zugänglich. Bei den alljährlich wiederkehrenden Tagungen bringen Autoren aus den verschiedensten Ländern kurz gehaltene Berichte über eigene Originalarbeiten oder Arbeiten aus ihrer unmittelbaren Umgebung, über die sie aus erster Quelle genügend orientiert sind. Solche internationale Zusammenkünfte im engeren Kreis bieten auch die Möglichkeit, an Hand der Original-Unterlagen (Präparate und dergleichen) sich über die verschiedenen Gegenstände gegenseitig näher zu orientieren und zu fördern. Ein auf diese Weise gepflegter Kontakt zwischen den Forschern aller Länder in den Zwischenräumen zwischen den Kongressen bewirkt aber auch, dass die für die Kongresse bestimmten Berichte über neue Errungenschaften schon, dank der vorangegangenen direkten Aussprachen zwischen den Pioniergruppen der verschiedenen Länder, geklärt und geschliffen vorgebracht werden.

Abgesehen von diesen dauernden Aufgaben der wissenschaftlichen Kommission der F. D. I., tauchen von Zeit zu Zeit Probleme auf, die das ganze Fach zu revolutionieren geeignet sind. Wie das Beispiel von der *fokalen Infektion* zeigt, kann es sich um Probleme handeln, die die wichtigsten Lebensnerven der Disziplin in Erregung bringen. Anlässlich solcher Vorkommnisse ist es von grossem Vorteil, über eine *beständig bestehende wissenschaftliche Einrichtung* zu verfügen, der Vertreter aller Nationen angehören. Es wird dadurch Gelegenheit gegeben, nicht nur Fragen dauernd vor internationalen Forum zu diskutieren, sondern auch Massnahmen zu beraten und vorzuschlagen, die sich zur Lösung dieser Probleme eignen und ein gemeinsames Vorgehen in allen Ländern fördern.

B. *Die Kommission für Dokumentation.*
(Statistik und Bibliographie.)

VON

Dr. EMILE HUET (Brüssel),
dz. Präsident der Kommission.

Die Kommission für Bibliographie und Statistik (Commission de Documentation) wurde im Jahre 1909 in Berlin gegründet. Seit diesem Zeitpunkt hat sie ständig daran gearbeitet, eine Verbindung zwischen

Autoren und Lesern zu schaffen und aufrecht zu erhalten. Sie verfolgt einen methodischen Plan, indem sie alle *Bücher, Dissertationen, Sonderdrucke*, überhaupt *alle Schriftwerke* sammelt, sie katalogisiert und so ihre Benutzung möglich macht.

Die Ratschläge der Kommission für Bibliographie und Statistik werden von einer Anzahl zahnärztlicher Fachzeitschriften in der ganzen Welt schon befolgt.

Im Verlauf der letzten Sitzung hat sich die Kommission mit der Organisation der *Archive der F. D. I.* befasst. Sie hat ihre Tätigkeit auch auf die Sammlung dieser wertvollen Schriftstücke ausgedehnt.

Endlich hat die Kommission ein *internationales bibliographisches Zentrum für Zahnheilkunde* geschaffen. Um diesem Zentrum auch eine juridisch einwandfreie Existenz zu geben, ist die sogenannte *Fondation Documentaire Dentaire* gegründet worden unter dem Schutze der F. D. I. Alle Hilfsmittel der F. D. I. sind der Vergrößerung dieser Sammlungen zur Verfügung gestellt. Das Zentrum für die gesamte zahnärztliche Weltliteratur befindet sich in Brüssel — Palais Mondial.

C. *Der VIII. Internationale Zahnärztliche Kongress in Paris* findet Ende Juli — Anfang August 1931 statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Weitere Mitteilungen werden demnächst an dieser Stelle erfolgen. Zuschriften sind zu richten an das Sekretariat 45, rue de La Tour-d'Auvergne, Paris (9e).

Die Pressekommission der F. D. I.